

Goldschmuck: Halsketten

in einander gesteckt sind. Den Abschluß der längeren Kette bilden kurze Zylinder aus wagrecht geriefeltem Blech mit Ringen aus Perldraht um den oberen und unteren Rand und einer Deckscheibe, an der eine Ringöse angelötet ist. An den Enden der kürzeren Kette sitzen Löwenköpfe, die aus Blech gearbeitet sind, am Maule Ösen aus gekehltem Blechstreifen tragen und nach hinten in eine engere glatte Röhre ausgehen. In dieser wird das äußerste Kettenglied durch einen Querriegel gehalten. Die Bildung der Köpfe erinnert an barbarische Arbeiten. Die einzelnen Formen sind durch kräftige, eingetiefte Linien, die aus kurzen, eng neben einander gesetzten Meißelschlägen bestehen, sehr sicher herausgearbeitet. Die Behaarung ist durch feine Strichelung und Punktierung wiedergegeben.

Die beiden Ketten sind durch zwischengesetzte, mit Ösen versehene runde Zierstücke mit einander verbunden. Das linke enthält in einem aus Blech gebildeten Rahmen, der von einem mit schrägen Kniffen gemusterten Reifen umgeben ist, eine Scheibe mit zwei gepreßten oder getriebenen Köpfen, die einander zugewendet sind. Der rechte ist das Bildnis einer jüngeren Frau, deren Haar zum größeren Teil von einer helmartigen Haube bedeckt zu sein scheint. Der linke, der undeutlich ist, scheint eine ältere Frau darzustellen. Zwischen beiden erscheint oben eine kleine langbekleidete schwebende Gestalt, die Kränze über sie hält. Die Rückseite der Kapsel zeigt einen glatten Boden.

Das zweite Rund enthält in einem mit Bogenmuster (durchbrochenem Eierstab) umgebenen Rahmen eine große geprägte Goldmünze. Die Vorderseite trägt das von vorn gesehene Brustbild des Kaisers Honorius mit Helm, Panzer, Schild und Lanze und der Inschrift DN HONORI VSPFAVG. Auf der Rückseite erscheint die thronende Constantinopolis. Ihr behelmter Kopf ist nach rechts gewendet, die rechte Hand ist auf das Szepter gestützt, die linke hält die Weltkugel mit Victoria. Links unter dem Stuhl das Schiffsvorderteil, darüber im Felde ein Stern. Die Inschrift lautet CONCORDI AAVGGGZ, im Abschnitt CONOB. Vgl. Cohen a. a. O. VIII, S. 178, Nr. 20 mit ζ.

Während das erste Zierglied durch fest geschlossene Ösen in altem Verband mit den Kettenstücken steht, hängt das zweite, das an sich zweifellos antik ist, nur lose mit Haken zwischen ihnen, ist also als Ersatz eines verlorenen, dem linken entsprechenden Stück, in alter oder auch neuer Zeit eingefügt worden.

Umfang des ganzen Schmuckes 0,68 m. Durchm. des linken Rundes 0,035, des rechten 0,031 m.

Ende des 4. Jahrh. n. Chr.

Tafel 58.

113. LANGE HALSKETTE MIT GROSSEM, RUNDEM ANHÄNGER

Die Glieder der Kette bestehen aus je zwei, im Winkel von 90° an einander gelöteten Ringen. Sie sind aus starkem, an der äußeren Ober-